

Rekord vorhergesagt – und erreicht

UMWELT Das Filmfestival «Filme für die Erde» hat schon einen Besucherrekord vermeldet, bevor es stattfand. Die Prognose hat sich am Freitag als richtig erwiesen.

12 000 Besucherinnen und Besucher haben am letzten Freitag das Festival «Filme für die Erde» besucht. Damit ist die Prognose von letzter Woche eingetroffen: So viele Teilnehmer hat das Umwelt-Filmfestival noch nie in die Kinohalle gelockt. Die Organisatoren konnten den Rekord vorhersagen, weil den Grossteil der Zuschauerinnen Schulklassen ausmachen. «Es waren etwa 9000 Schülerinnen und Schüler angemeldet», erklärt Michael Zeuglin, Präsident des Vereins Filme für die Erde und GLP-Kantonsrat, der im Moment auch für den Nationalrat kandidiert. «Und die sind alle am

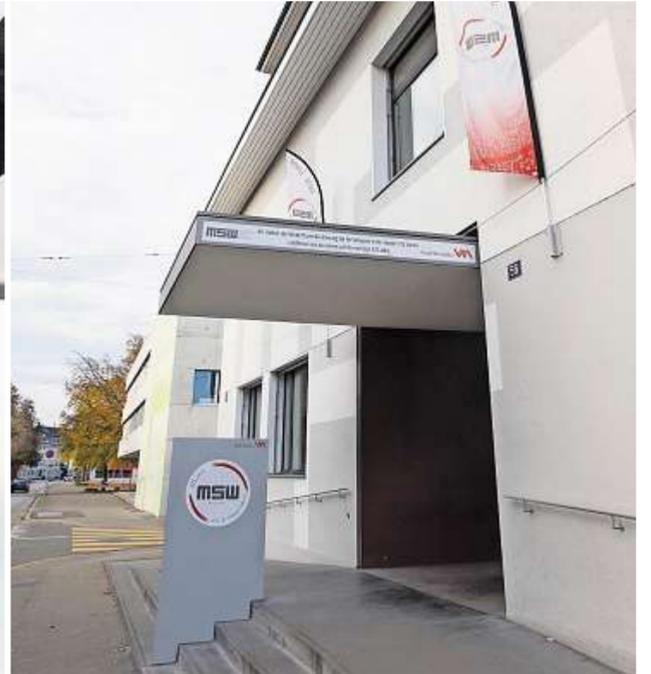
Freitag auch erschienen.» Auch bei den öffentlichen Filmen wurden die Erwartungen mit rund 3000 Eintritten erreicht.

Am meisten in Winterthur

Das Festival, das zum fünften Mal stattfand, zeigt unterdessen in 15 verschiedenen Städten gleichzeitig Filme zum Thema Umwelt. An allen Austragungsorten wurde laut Mitorganisator Zeuglin ein Zuschauerwachstum verzeichnet. In Winterthur, wo die Idee ihren Anfang genommen hat, kommen aber nach wie vor am meisten Besucher: 2500 sahen sich dieses Jahr im Theater Winterthurs die Filme an. 2014 waren es noch knapp 1800. «Bei den Schulvorführungen wurde das Theater von den Kindern regelrecht gestürmt», sagt Zeuglin. Bei den Kindern besonders beliebt war der Film «Unsere Ozeane». *bä*



3250 Unterschriften für den Erhalt der MSW haben die Initianten in nur vier Monaten gesammelt.



jb/prg

In Kürze

BESTER ARBEITGEBER

Hunziker wurde ausgezeichnet

Das Gebäudetechnikunternehmens Hunziker Partner AG wurde als beste Arbeitgeberin der Schweiz in der Kategorie bis 99 Mitarbeitende im Rahmen des Swiss Arbeitgeber Award ausgezeichnet. An dem in dieser Art grössten Wettbewerb der Schweiz haben 118 Unternehmen mit 24 000 Angestellten teilgenommen. *red*

VELTHEIM

Kinderkleider- und Spielzeugschneiderei

An der diesjährigen Herbstbörse im Kirchgemeindehaus Veltheim werden wieder Herbst- und Winterkleider sowie Spielzeugartikel verkauft. Die Annahme findet heute zwischen 14 und 17.30 Uhr statt. Verkauft wird morgen von 9 bis 10.30 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr. *red*

KATHOLISCHE KIRCHE

Neue Website für Englischsprachige

Englischsprachige finden neue Informationen über die katholischen Pfarreien Winterthurs im Internet. www.cath-winterthur.ch listet zudem sogenannte Volunteering-Angebote auf: Aktivitäten, an denen sich auch nicht-deutschsprachige Menschen beteiligen können. *red*

OLDTIMER-DOPPELDECKER

Reise in die Vergangenheit

Am Mittwoch verkehrt der Oldtimer-Doppeldecker 601 von Stadtbahn stündlich zwischen Hauptbahnhof und Technorama. Um 9.30 und 10.30 Uhr bzw. zwischen 13.30 bis 16.30 Uhr fährt er von Kante F in Richtung Technorama. In die Gegenrichtung verkehrt er um 10 und 11 und zwischen 14 bis 17 Uhr immer zur vollen Stunde ab Haltestelle Technorama. *red*

Nun kann das Volk mitreden

METALLI Das Initiativkomitee «Erhalt der MSW» hat der Stadtkanzlei gestern 3250 Unterschriften überreicht. Obwohl die Schliessung der MSW im Moment kein Thema mehr ist, sehen die Initianten ihr Anliegen noch nicht als erfüllt.

Zwei Ordner voll mit Unterschriften brachten Vertreter des Initiativkomitees «Erhalt der MSW» (Mechatronik-Schule Winterthur, ehemalige Metall) gestern in den Superblock. Die 3250 Unterschriften waren nach kurzer Zeit beisammen und wurden bereits zwei Monate vor Ablauf der Sammelfrist überreicht.

Die frühe Übergabe hat einen Grund: «Wir wollen verhindern, dass neue Massnahmen erlassen werden, bevor die Initiative vom Volk kommt», sagt Martin Frei vom Initiativkomitee. Denn der Stadtrat gab bereits im Juni bekannt, dass auf 2016 keine Informatik-, Apparate- und Anlagebaulehrpläne mehr angestellt werden dürfen. Die Initianten empfanden dies als Vorgreifen. «So werden Tatsachen geschaffen, die später nicht ohne weiteres wieder rückgängig gemacht werden können», sagt Andreas

Koblet, der ebenfalls Mitglied des Initiativkomitees ist.

Obwohl der Stadtrat von einer Schliessung der Schule abgerückt ist, ist das Komitee überzeugt, dass es die Initiative noch braucht. «Wir halten die vom Stadtrat angedachte Lösung mit nur 160 statt 240 Lernenden für nicht praktikabel», sagt Frei. Die Berufe hätten zu wenig Synergien, um Klassen zusammenlegen zu können. «Der Weiterbestand der Schule wäre gefährdet. Deshalb wollen wir die MSW im Rahmen der letzten Jahre erhalten.»

«Offen für Veränderung»

Im Initiativtext heisst es: «Die MSW ist eine städtische Bildungsinstitution und ist in der Gemeindeordnung verankert. Die Stadt Winterthur führt die MSW im Rahmen der letzten Jahre (Referenzjahr 2014) als Lehrwerkstätte. Dafür wird ein wiederkehren-

der Kredit bewilligt.» Konkrete Vorgaben, etwa zur Zahl der Lehrlinge oder zu den Kosten, macht der Text nicht. 2014 waren jedoch knapp 240 Lernende an der Schule und die Stadt zahlte 4,5 Millionen Franken an das 11-Millionen-Budget der Schule. Die offene Formulierung sei bewusst gewählt: «Wir wollen signalisieren, dass wir für Veränderungen offen sind», sagt Koblet. Es sei aber ein Anliegen der Initianten, dass Sparauftrag und Neuausrichtung nicht vermischt würden: «Der Abbau findet unter dem Deckmantel der Neuausrichtung statt.»

Das Initiativkomitee ist zudem der Meinung, dass ein Abbau an der MSW ohnehin dem Volk vorgelegt werden muss. «1986 wurde die Schule über eine Volksabstimmung aufgestockt, jetzt kann der Stadtrat sie nicht einfach so wieder beschneiden», sagt Frei.

Voraussichtlich muss das Volk nicht allein über die Initiative, sondern auch über einen Gegenorschlag des Stadtrates abstimmen. Gibt es einen moderaten Gegenorschlag, dürfte die Initia-

tive einen schwierigeren Stand haben, als wenn die Alternative «Schliessung» lautet. Das wissen die Initianten. Trotzdem sind sie zuversichtlich. «Es geht immerhin um 80 Lehrstellen», sagt Frei.

Was der Stadtrat will, ist noch nicht im Detail bekannt. Der Bericht des Projektteams um Enrico Giovanoli ist seit kurzem fertig, gegenwärtig werden die Vernehmlassungsantworten ausgewertet. Der Stadtrat informierte gestützt auf den Bericht aber schon im Juni darüber, dass er den Standort Hörnlistrasse aufgeben und die Zahl der Ausbildungsplätze reduzieren möchte.

Warten auf Abstimmung

Thomas Bolleter von der Stadtkanzlei nahm gestern die Unterschriften entgegen und versprach, sie am Mittwoch dem Stadtrat zu überreichen. Wann abgestimmt wird, ist offen. Laut Bolleter dauert es oft Jahre bis zum Urnengang. «Aber weil bei diesem Thema schon viel gelaufen ist, geht es eventuell etwas schneller.» *Mirjam Fonti*

Barwagen für jeden Zweck

METALLBAUER Lernende der Berufsbildungsschule Winterthur haben sich in ihre Projektarbeit reingekniert: Entstanden sind ganz unterschiedliche Barwagen.

Benötigt man eine Bar für seine Geburtstagsfeier, will aber keinen grossen Aufwand betreiben, dann ist ein Barwagen die ideale Lösung: Er ist handlich, mobil und im Nu einsatzbereit. Exakt damit haben sich die Metallbauer der Berufsbildungsschule in ihrem dritten Lehrjahr befasst. Die angehenden Berufsleute haben über ein halbes Jahr an ihren Modellen gearbeitet. «Die Planung der Projekte findet im berufstheoretischen Unterricht statt, im allgemeinbildenden Unterricht wird der ganze Arbeitsprozess schriftlich erfasst», erläuterte Fachgruppenleiter Bruno Schäuble an der Projektpräsentation vom letzten Freitag in der Mall des Einkaufszentrums Rosenberg.

Planen und konstruieren

Lukas Yemane liess sich bei seinem Barwagen von Halbkreisen inspirieren: Sie sollen die Form von Flaschen und Gefässen widerspiegeln, da diese Bestandteile eines Barwagens sind. «Alles, was

man für das Mixen von Getränken braucht, soll auf und im Wagen angeordnet werden.» Er sei davon überzeugt, dass er mit diesem Projekt den Grundstein für eine gute praktische Arbeit gelegt habe, erklärte Yemane. «Ich habe mich intensiv damit beschäftigt und mir

viele Gedanken zum Handling, zur Funktion und zur Gestaltung des Barwagens gemacht.»

David Reutimanns Barwagen basiert auf einem Ölfass, welches er zuerst sandstrahlen lassen musste, um die blaue Farbe zu entfernen. Die Vorgabe des Projekts

sei gewesen, dass nur Stahl roh verwendet werden durfte, erklärt er. «Anschließend habe ich das Fass zu mir nach Hause genommen und mit Hochdruck ausgewaschen. Das musste ich machen, weil sich sonst die Gase im Fass hätten entzünden können.» Als er

seine Pläne fertig gezeichnet hatte, ging es ans Vermessen. «Da dies leider nicht mit einem CAD-Programm möglich war, musste ich es von Hand erledigen.» Dazu nahm er ein Zeichnungsbrett, wo er die Zeichnung einspannen und vermessen konnte.

Am Schluss eine Bar

«Ich habe wahrscheinlich wie alle zuerst im Internet nach Ideen für meine Projektarbeit gesucht», sagt Michael Richli. Er habe allerdings nichts gefunden, was ihn wirklich überzeugt habe. Als Erstes habe er entscheiden müssen, welche Dimension der Wagen haben sollte. Diese bestimmte er anfangs «über den Daumen». Sein Ziel war ein Barwagen, der sowohl von der Herstellung wie auch von der Nutzung her praktisch sein sollte. Am Schluss wurde sein Projekt aber kein Barwagen. «Stattdessen ist eine kleine Bar entstanden oder einfach eine Kommode, da ich diese nie schieben werde, ausser an der Ausstellung», schmunzelt er.

Noch eine Woche lang können die Barwagen in der Berufsbildungsschule Winterthur an der Wülflingerstrasse 17 besichtigt werden.

Christian Lanz



Drei sehr unterschiedliche Barwagen: Lukas Yemane liess sich von Halbkreisen inspirieren, das Modell von Michael Richli gleicht einer Kommode, und David Reutimanns Barwagen basiert auf einem Ölfass. *Marc Dahinden*

Gastspiel der Koch-Legenden

REUTLINGEN Der umtriebige Wirt Roland Häusermann hat es geschafft, für sein Restaurant Eintracht Spitzenköche für ein Gastspiel zu gewinnen. André Jaeger (ex Fischerzunft Schaffhausen) kocht vom 23. bis 25. Oktober, zwei Wochen später wird Peter Schnabel (ex Taggenberg und Blaue Ente) der Gastkoch sein. *red*



Regine Sauter in den Nationalrat

2x auf Ihre Liste und Ruedi Noser in den Ständerat

www.regine-sauter.ch

